

Von Wessobrunn über Paterzell nach Zellsee

Am Freitag, den 11.09.2026, um 07.59 Uhr, fuhren wir vom Hauptbahnhof aus nach Weilheim, um dort mit dem Regionalbus weiter nach Wesseobrunn zu reisen.



In Wessobrunn am Kloster angekommen, machten wir einen kleinen Spaziergang zur dortigen Tassilo-Linde – von der es in der Gegend einige gibt – um dann durch das Kloster-Freigelände zum Kloster selbst zu gelangen. Das Kloster wurde im Jahr 753 durch den Herzog Tassilo III. von Bayern gegründet und mit Mönchen aus Benediktbeuern besetzt.

Tassilolinde



Der Graue Herzog

Von Wessobrunn aus wanderten wir gen Süden über den kleinen Fluss Schlitten und danach durch hügeliges teils bewaldetes Moränengebiet. Ein abwechslungsreiches Gelände, dass uns immer wieder einen wunderbaren unverbauten Weitblick auf die Vorberge – wie z. B. den Peißenberg - und die Alpen genießen ließ.



Brücke über die Schlitten

Nach dem Verlassen des Eibenwaldes gingen wir ca. 300 Meter auf der Bundesstraße, um dann den Weg über Wiesen und Flurwege in Richtung Zellsee zu vollenden.

Paterzeller Eibenwald

Über die Ortschaft Schlitten ging es nach Paterzell in den Landgasthof „Zum Eibenwald“. Gut gestärkt und ausgeruht setzten wir unseren Weg anschließend zum nahen Eibenwald fort. Im „Paterzeller Eibenwald“ stehen so viele alte Eiben wie nirgend wo sonst in Deutschland.

Mit über 2000 Alteiben ist dieser einzigartige Wald eines der ältesten Naturschutzgebiete in Deutschland.





Paterzeller Eibenwald



Das Wetter meinte es gut mit uns, die Gegend war nichtüberlaufen und die Wege – bis auf kleinere Auf- und Abstiege und ein wenig Wasser (s. o.) - gut begehbar.

Auf einer Gesamtstrecke von ca. 10 km, mit 170 m bergan und 290 m bergab, bei einer Bewegungszeit von ca. 02.10 Std und einer Gesamtzeit der Wanderung von 04.30 Std., war dieser Ausflug gemütlich und nicht zu anstrengend.

Wanderpause im Gasthof „Zum Eibenwald“ in Paterzell „

Von links nach rechts:

Heinz, Meike und Werner, Renate, Petra, Harry, Sepp und Günter

G. Ankenbrand